

Grün statt Grau

Ökologische Weiterentwicklung des Umbaus Vogelsanger Straße

Die Vogelsanger Straße wird zurzeit zwischen Ehrenfeldgürtel und Innerer Kanalstraße umfassend saniert. Der Fokus der Umbauarbeiten liegt auf der Neuordnung des ruhenden und fließenden Verkehrs sowie der Gehwege und Querungsstellen. Darüber hinaus pflanzt die Stadt Köln 75 Bäume in diesem Abschnitt. Die Umbauarbeiten beruhen auf Planungen aus den Jahren 2013-2015.

Im Sommer 2019 wurde in der Stadt Köln der Klimanotstand ausgerufen. Die Berücksichtigung und Eindämmung des Klimawandels hat damit höchste Priorität in der Stadtentwicklung. Neben der erforderlichen Verkehrs- und Energiewende, spielen Begrünungen eine zentrale Rolle im Kampf gegen den Klimawandel. Eine intensive Begrünung wirkt sich nicht nur positiv auf das Klima und die Umwelt aus, sondern auch auf die Aufenthaltsqualität.

Die Menschen in Ehrenfeld wünschen sich mehr Grün und mehr Lebensqualität im Veedel und erachten die geplanten Maßnahmen auf der Vogelsanger Straße als nicht mehr zeitgemäß und ausreichend. Dies zeigt die Petition „Grün statt Grau“, bei der im zweiten Halbjahr 2020 über 2.700 Stimmen gesammelt wurden,. Davon sind 1.327 im Veedel ansässig, für viele andere ist es der Schul- oder Arbeitsweg.

Wir möchten uns aktiv für einen zeitgemäßen und verantwortungsvollen Umbau einsetzen. Der Umbau der Vogelsanger Straße soll nicht mit der Asphaltierung der neuen Fahrbahn und dem Pflanzen der Bäume enden. Wir sind der festen Überzeugung, dass durch die Umsetzung der folgenden Bausteine nicht nur die Lebensqualität im Viertel steigt, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Reduktion von Hitzeinseln geleistet, die Luftqualität verbessert und die Lärmentwicklung reduziert wird. Darüber hinaus tragen die aufgeführten Maßnahmen zum Bienen- und Insektschutz bei.

Bausteine:

Bepflanzung Baumscheiben

75 neue Bäume werden im Rahmen des Umbaus entlang der Vogelsanger Straße gepflanzt. Die geplante Versiegelung der Baumscheiben mit Geopor-Pflaster ist weder zeitgemäß noch sinnvoll. Vielmehr liegt hier ein großes Potenzial für eine ökologische und soziale Variante. 75 Bäume bedeuten nämlich auch, 75 potenzielle Minigärten, über 400 qm Fläche für Insekten und Pflanzen, für die Verschönerung des Stadtraums und eine breite Beteiligung der Bevölkerung. Anstatt die Flächen zu versiegeln, sollen die Baumscheiben mit Mutterboden gefüllt und durch Interessierte bepflanzt werden. Zahlreiche Anwohner*innen der Vogelsanger und der angrenzenden Straßen, die anliegenden Kirchengemeinden, das Senior*innenwohnheim, die Kindergärten, die Heliosschule, ansässige Firmen, junge Erwachsenen, die sich bei Fridays For Future engagieren, und weitere Interessierte (sie alle haben sich an der Petition beteiligt), sind bereit, eine vielfältige, biodiverse Begrünung selbst in die Hand zu nehmen.

Bepflanzung Verkehrsinseln

Neben den Baumscheiben bieten auch die neu entstehenden Verkehrsinseln Fläche für neues Grün auf der Vogelsanger Straße. Mehrjährige Blumenstauden, die besonders anspruchslos und pflegeleicht sind, verschönern den Stadtraum erheblich und tragen zu einer höheren Biodiversität bei. Anstatt die Verkehrsinsel zu versiegeln, sollen die Flächen für eine extensive Mischstaudenbepflanzung genutzt werden.

Entsiegelung Vogelsanger Straße, Ecke Innere Kanalstraße

Für einen ökologischen Stadtumbau müssen möglichst viele Flächen entsiegelt und wieder begrünt werden. Ebendieses war in der ursprünglichen Planung für eine Fläche an der

Vogelsanger, Ecke Innere Kanalstraße vorgesehen. Die Fläche ohne konkrete Nutzung oder Aufenthaltsqualität ist prädestiniert für eine Entsiegelung und Umnutzung. Die Fläche soll, wie ursprünglich geplant, entsiegelt und begrünt werden. Daneben soll ein Mobilitäshub für Sharingangebote entstehen.

Aufwertung Fröbelplatz

Zwischen Fröbelplatz und Vogelsanger Straße liegt eine circa 150 qm große Fläche, die momentan als unkontrollierte Abstellfläche und nicht selten als Mülleimer genutzt wird. Von der ursprünglichen Begrünung ist nicht mehr viel übrig. Hier soll ein Teil der Fläche als weiterer Mobilitäshub für Sharingangebote ausgebaut werden. Die verbleibende Fläche soll durch Interessierte bepflanzt werden.

Begrünung Straßenlaternen

Neben den horizontalen Flächen gewinnt in dicht besiedelten Städten wie Köln die Begrünung vertikaler Flächen an Bedeutung. Studien haben gezeigt, dass bewachsene Straßenlaternen einen vergleichbaren Beitrag zum Mikroklima leisten wie kleine Stadtbäume. Die Laternen entlang der Vogelsanger Straße sollen daher mit Rankensystemen nachgerüstet und bepflanzt werden. Hierfür wird ein minimaler Bereich um die Laternen entsiegelt und entsprechende Begrünung eingebracht.

Bewässerung

In den letzten Jahren hat sich der Klimawandel in Köln vor allem durch geringe Niederschlagszahlen sowie durch häufiger auftretende Starkregenereignisse bemerkbar gemacht. In der Folge wird Trinkwasser ein immer kostbareres Gut, das es sparsam zu verbrauchen gilt. Intensive Begrünungen, wie auch gerade die jungen neu gepflanzten Bäume benötigen jedoch regelmäßig Wasser, um die immer heißer und trockener werdenden Sommer zu überstehen. Entlang der Vogelsanger Straße sollen daher Regenspeicher aufgestellt werden, die an die Fallrohre der bestehenden Gebäude angeschlossen werden. So werden für alle zugängliche Wasserquellen entlang der Straße geschaffen, die das Gießen der Stadtbäume und der Pflanzen in den Baumscheiben und Beeten erheblich erleichtert.

Aufstellen von Bänken

Viele Menschen verfügen weder über einen eigenen Garten, noch einen Balkon. Somit sind Sitzbänke im öffentlichen Raum häufig die einzige Möglichkeit sich, frei von Konsum, draußen niederzulassen. Darüber hinaus sind Sitzbänke aber auch Orte der Verständigung und des Miteinanders. Flächen die zum Verweilen einladen und den Austausch mit den eigenen Nachbar*innen fördern sind entlang der Vogelsanger Straße Mangelware. Die Beruhigung und Neuordnung des Verkehrs bietet die Möglichkeit auch hier zu reagieren. Entlang der Vogelsanger Straße sollen daher in regelmäßigm Abstand Bänke aufgestellt werden.

Das Konzept ist als erster Aufschlag für einen ökologischen Umbau der Vogelsanger Straße zu verstehen. Weitere Ideen sind herzlich Willkommen und können direkt an Ingrid Schulte-Kellinghaus und Lisa Schopp gerichtet werden. Wir setzen uns dafür ein, die hier beschriebenen Bausteine gemeinsam mit der Stadt Köln, den politischen Parteien und allen Engagierten in den nächsten Jahren umzusetzen. Als erster Erfolg wurde durch die Bezirksvertretung Ehrenfeld ein Dringlichkeitsantrag eingereicht, um die Versiegelung der Baumscheiben zu verhindern. Parallel wird ein Antrag im Förderprogramm "Klimaschritte" erarbeitet, um die Bepflanzung der Baumscheiben zu finanzieren.

Ingrid Schulte Kellinghaus [+](#) Lisa Schopp